



Der erste Raum ist der Biographie und dem Werk Ferdinand Raimunds und seiner Zeitgenossen (Bäuerle, Krones usw.) gewidmet. Aber auch der große Raimund-Darsteller Alexander Girardi und der Gründer des Museums und der Raimundgesellschaft Hofrat Prof. Dr. Gustav Pichler haben hier Ehrenplätze.



An den Wänden des zweiten Raumes befinden sich die Entwürfe (Kartons) für die Wandmalereien im Schloss Kogl im Attergau, die der bedeutende Maler und Bildhauer Josef Engelhart – Mitbegründer der Wiener Secession – vor dem Ersten Weltkrieg geschaffen hat: wunderschöne Motive aus Raimunds Zaubermärchen.



Im dritten Raum ist vor allem Raimunds Sterbebett bemerkenswert, das über viele Umwege hier seinen rechten Platz gefunden hat. Theaterhandschriften, Stiche aus der *Theaterzeitung* usw. ergänzen die Schätze dieser Sammlung. Auch aktuelle Bücher zu Ferdinand Raimund sind hier erhältlich.





Der vierte Raum enthält vorwiegend Guckkästen bzw. Diarien zu den Theaterstücken Ferdinand Raimunds, gestaltet von Anton Lehner nach den Kupferstichen von J. C. Schoeller aus der *Theaterzeitung* Adolf Bäuerles. Besuchen Sie im Anschluss auch das Grab des Dichters auf dem Gutensteiner Bergfriedhof.



- FRÜHJAHR „Seine Stellung als Zuckerbäckerlehrling ward ihm immer verhaßter ..., er legte die eingesottenen Nüsse auf ein Papier, auf welches er die Worte schrieb: Diese vierzig Nuß, Sind meine letzte Buß' und entfloh.“ (*Telegraph*)
13. 10. 1811 „Kuntzische Schauspielergesellschaft in Raab – heute zum letztenmal – Pumpernickels Hochzeitstag – Herr Rochus Pumpernickel ... Hr. Raimund“ (*Theaterzeitung*)
22. 9. 1818 „So hielt es die Direktion des Leopoldstädter Theaters für Pflicht, den Namen Raimunds mit größeren Lettern abdrucken zu lassen.“ (*Der Sammler*)
27. 11. 1823 „Nun hat Wien auch einen neuen Dichter erhalten. Herr Raimund hat sich sein Benefizstück selbst geschrieben. Es heißt: *Der Barometermacher auf der Zauberinsel*.“ (E. Bauernfeld)
17. 12. 1824 „Raimund hat mit seinem *Diamant des Geisterkönigs* einen großen Glanz über seinen bereits erworbenen Ruhm verbreitet.“ (C. L. Costenoble)
28. 9. 1827 „*Moisasurs Zauberfluch* wurde unter einem ungeheuren Zulauf von Menschen aufgeführt.“ (Josef Schmidt, Tagebuch)
12. 4. 1828 „Sonabend ward Raimund's *Mädchen aus der Feenwelt* zum 100sten Mahle gegeben, und es war so voll wie bei den ersten Wiederholungen.“ (*Theaterzeitung*)
28. 3. 1831 „Raimund's *The king of the Alps and the Misanthrop* füllt noch immer Haus und Kasse des Adelphi-Theaters in London ...“ (*Theaterzeitung*)
21. 4. 1831 „... und wurde unter dem Titel *Der Karpathenkönig u. d. Menschenfeind* ins Polnische übersetzt.“ (*Theaterzeitung*)
5. 9. 1836 „In Pottenstein bei Baden starb heute um ¾ auf 4 Uhr nachmittags, Hr. F. Raimund.“ (*Theaterzeitung*)
8. 9. 1836 „Heute wurde Raimund in Gutenstein zur Erde bestattet ... Alle Bauern aus der Umgegend, Weiber, Kinder, Greise und Kranke schlossen sich weinend dem Zuge an ... ein Komödiant und – ein Selbstmörder, und solch ein Nachruf.“ (C. L. Costenoble)

Betreut von der
RAIMUNDGESELLSCHAFT
 Postanschrift: Gottfried Riedl
 Sommergasse 9, A-2191 Schrick

FERDINAND RAIMUND MUSEUM



in der
**Marktgemeinde
 GUTENSTEIN**

Hauptstraße 21
 Geöffnet von Mai bis September
 Samstag, Sonntag und Feiertag
 von 10–12 Uhr und 14–17 Uhr
 sowie gegen Voranmeldung
 Tel. 02634/7220